

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
36 (1922)**

288 (9.12.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-455800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-455800)

Die Einkommensteuertabelle.

Der Steuerausdruck des Reichstages setzte am Donnerstag folgende Einkommensteuer für 1922 fest:

Für die ersten angefangenen oder vollen M.	300 000	10 %
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	400 000	15
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	500 000	20
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	500 000	25
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	500 000	30
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1 000 000	40
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1 000 000	45
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1 500 000	50
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1 500 000	55
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	2 000	60

Abzugsfähig sind: Sterbefallbeiträge bis zu 800 M.; Lebensversicherungsbeiträge um bis zu 16 000 M.; für den Steuerpflichtigen und Ehefrau bis zu einem Einkommen von 20 000 M. je für Kinder 610 M. bei einem Einkommen bis zu einer Million M.

Am 1. November 1922 gelten folgende Steuerfätze: Für die erste angefangene oder volle Million Mark 10 Prozent, steigend mit jeder weiteren angefangenen oder vollen Million um 5 Proz. bis zu 25 Proz.; für die weiteren angefangenen oder vollen zwei Millionen 30 Proz., steigend mit jeder weiteren angefangenen oder vollen drei Millionen um weitere 5 Proz. bis 40 Proz.; für die weiteren angefangenen oder vollen vier Millionen 45 Proz., steigend mit jeder weiteren angefangenen oder vollen fünf Millionen um weitere 5 Proz. bis zu 50 Proz.; für weitere Beträge 60 Proz. Die Steuerbefreiungsbeträge sind vom 1. Januar ab bis zu 8000 M., die Lebensversicherungsbeiträge bis zu 48 000 M. abzugsfähig. Die Abzüge für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau werden auf 400 M. bei Einkommen bis zu einer Million und für Kinder auf 2000 M. bei Einkommen bis zu zwei Millionen vom Steuerholl berechnet.

Verhandlungen der Staatsarbeiter.

(Eigene Meldung.) Am Montag begannen im Reichsfinanzministerium neue Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Staatsarbeiter über die Lohnregelung im Monat Dezember. Die Arbeitervertreter werden diesmal besonderen Nachdruck darauf legen, daß die Löhne der Staatsarbeiter mehr wie bisher den in der Industrie bezahlten Löhnen angeglichen werden, daß nicht nur die Meistlohnbezieher, sondern die Industrie-Arbeiter bei der Berechnung ausgleichend sind. In gewissen Umfange hat man zwar bereits durch die Erhöhung von Ortslohnzuschlägen, die die früheren Wirtschaftsschichten ersetzen, einen Ausgleich zwischen den Besalgen der Staats- und Industrie-Arbeiter zu schaffen gesucht. So wie die Verhältnisse jedoch heute liegen, ist eine Angleichung der Löhne der beiden Arbeiterkategorien in ganz anderem Ausmaße bringen gefordert.

Nach der Regelung der Löhne sollen am Dienstag die Beamtenbesalge mit den Vertretern der Beamtenorganisationen neu festgesetzt werden, wobei die Dezemberlöhne der Staatsarbeiter die Grundlage bilden.

Für die Kriegsbefähigten.

Der Vorstand des Reichsbundes der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hatte sich vor längerer Zeit an das Reichsarbeits- und Reichswehrministerium gewandt und das Ergebnis gestellt, daß die Kriegsbefähigten weit mehr als bisher bei der Vergütung von Wohnverhältnissen, Wohnkostenumlagen und sonstigen Verhältnissen auf den Wohnkosten berücksichtigt werden. Fallsichtig sind bis auf weiteres Wohnverhältnisse von 2000 Mark freibändig bis zu einem Friedenspaarwert von 3000 Mark freibändig vergütet. Ebenso können Wohnverhältnisse von 2000 Mark freibändig bis zu 150 000 Mark freibändig an geeignete Kriegsbefähigte vergeben werden; bei größeren Zuschüssen sind Kriegsbefähigte von anderen Bewerbern zu bevorzugen.

Neue Wochenfürsorgefätze.

Einen Antrag der sozialdemokratischen Reichsdelegation entsprechend, erhöhte der Sozialpolitische Ausschuß die Fätze für die Familien-Wochenfürsorge und Wochenfürsorge wie folgt: Auf 4000 Mark, Wochenfürsorge bei Ertragslosen und Ertragsmindernden 2000 Mark, Wochenlohn 50 Mark, Stillgelegte 120 Mark. Der Gesamtwert des Reiches erhöht sich dadurch auf 272 Milliarden Mark. Die Zulagen in der Unfallversicherung wurden in der Weise erhöht, daß die Versicherungsgrenze auf 1 200 000 Mark heraufgesetzt wird. Die Drittelzulage erhöht sich auf 260 000 Mark, das Sterbegeld auf 30 000 Mark.

Erledigte Lohnbewegungen.

Der Berliner Schauspielerstreik ist nach zwölfstündiger Verhandlung beendet worden. Am Sonntag werden sämtliche Bühnen wieder Vorstellungen geben.

Wie der Allgemeine Verband der Arbeitgeberstellen mittel, haben die Tarifverhandlungen zwischen dem Reichsbund der Bankstellen und den Angestelltenorganisationen zu einem Abkommen geführt, das von allen Beteiligten verbindlich angenommen worden ist. Die auf Grund dieses Abkommens zu leistenden Zahlungen sind seitens der Banken zum 16. des Monats zu bewerkstelligen.

Der Dänischer Buchdruckerstreik beendet. Die Buchdrucker in Dänzig, die seit 24. November im Streik standen, haben gestern abend die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem durch die Verhandlungen vor dem Tarifrat der Buchdrucker eine Einigung erzielt wird. Die Gehälter erhalten einen Sonderzuschlag zum Monatslohn, und zwar für die höchsten Löhne 2000 Mark wöchentlich. Dazu kommt noch eine Sonderbeihilfe für Verheiratete von 10 Prozent und für Verheiratete von 20 Prozent des Wochenlohnes. Die Zeitungen erscheinen alle wieder.

Die Dinge in Griechenland.

Eine Volksmeinung hängt: Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus Athen teilt das griechische Blatt „Eftia“ mit, daß die Vertreter der übrigen alliierten Mächte der griechischen Regierung gegenüber die gleiche Haltung eingenommen haben wie der englische Gesandte. Die Vertreter aller Mächte hätten großes Interesse an dem Prozeß des Krönens Ausdruck gefunden. Das Interesse sei aber nicht in offiziellen Schritten zum Ausdruck gekommen. Das Gericht, das Belgien und die Niederlande die Beziehungen zur neuen griechischen Regierung abgelehnt hätten, sei falsch. Die Gesandten beider Länder hätten lediglich Anmerkungen erhoben, Zurückhaltung zu üben. Der Gesandte der Vereinigten Staaten, der der griechischen Regierung freundlichlich die Ernennung des Krönens empfohlen hat, sei beim Minister des Äußeren vorstellig geworden.

Das griechische Revolutionskomitee hat beschlossen, den früheren griechischen Oberkommissar in Kleinasien, Stergiades, vor das Kriegsgesicht als mitverantwortlich für die griechische Niederlage zu stellen.

Mittagskurse.

Amerikanischer Dollar	9. Dezember	8. Dezember
Goldfrankfurter Gulden	M. 8000	M. 7500
Englisches Pfund	3280	3100
Deutsche Krone	36150	34500
	1615	1550

Der deutsche Wald an Frankreich.

Unter den Reparationsverpflichtungen, die auf Grund des Versailler Vertrages auf der deutschen Wirtschaft lasten, nehmen neben den Kohlenlieferungen die Holzlieferungen der Reparationskommission eine außerordentlich wichtige Stellung ein. Das hat seinen Grund nicht nur darin, daß Holz beim tatsächlichen Wiederaufbau eine große Rolle spielt, sondern Holz ist in der heutigen Weltwirtschaft eine der geschätztesten Waren. Kein Wunder also, wenn die Reparationskommission an Deutschland Holzlieferungen stellt, die weit über unsere Leistungsfähigkeit hinausgehen. So wurden von der Reparationskommission für das Jahr 1922 folgende Holzlieferungen angefordert: Für Belgien 200 000 Telegraphenstangen, für Belgien 1 700 000 Bretter, für Frankreich 417 000 Telegraphenstangen, 600 Kubikmeter Schmittholz, 144 000 Fehlmeter Rundholz, für Italien 242 000 Fehlmeter Schmittholz, 15 000 Fehlmeter Rundholz, 150 000 Telegraphenstangen, 1 Million Eichenstämme, für England 1 700 000 Kubikmeter Schmittholz, 1 Million Eichenstämme, 50 000 Telegraphenstangen. Außerdem hat sich Deutschland zu folgenden Holzlieferungen für das Jahr 1922 bereit erklärt: Für Belgien 840 000 Bretter, 210 000 Eichenstämme, die angeforderten Telegraphenstangen und das Rund- und Schmittholz; für Frankreich die angeforderten Telegraphenstangen; für Italien das verlangte Schmittholz und Rundholz; und die Telegraphenstangen; für England will man eine Probeforderung von 10 000 Kubikmeter Schmittholz durchzuführen suchen. Insgesamt sind damit 1,7 Millionen Fehlmeter Holz für das laufende Jahr angeboten worden. Bei der Verhandlung, die seit einiger Zeit in Paris über die Holzlieferungen laufen, hatte Deutschland den Vorschlag unterbreitet, den Holzlieferungen für das Jahr 1922 um drei Monate, also bis zum 31. März 1923, hinauszuschieben; man hofft, bis zu diesem Termin den größten Teil des deutschen Angebotes abliefern zu können. Bis jetzt ist allerdings weder über den Holzlieferungen noch über die für Deutschland hochwichtige Frage der Holzlieferungen eine endgültige Regelung erzielt worden. Die Reparationskommission ist nämlich nicht nur im allgemeinen mit der Anrechnung der von Deutschland gelieferten Sachwerte auf Reparationskonto sehr weit im Rückstand; vielmehr sind die Preise, die die Reparationskommission bisher für die deutschen Holzlieferungen in Anrechnung gebracht hat, erheblich zurückgefallen hinter den deutschen Verkaufspreis, die weit über Weltmarktpreise stehen. Eine Mächtigkeitsfrage der Holzlieferungen ist 1922 noch lange nicht durchgefallen, hat die Reparationskommission jetzt bereits für das Jahr 1923 insgesamt 4,5 Millionen Fehlmeter Holz angefordert. Auf die deutschen Vorstellungen hin hat sie sich allerdings veranlaßt gesehen, ihre Forderungen um das nächste Jahr zunächst auf 4,8 Millionen Fehlmeter zu erhöhen. Als höchste Leistungsfähigkeit für 1923 rechnet man jedoch in Deutschland nur 1,44 Millionen Fehlmeter. Diese Menge hält man in der auch sonst sehr schwierigen, finanziell bürde tiefe Leistung für Deutschland schließlich unterhalb dem, noch dem heutigen Kurse berechnet, kommen die 1,44 Millionen Fehlmeter einer Summe von 200 Milliarden Papieren gleich. Die Anforderungen der Reparationskommission von 4,8 Millionen Fehlmeter würde die Reichsfinanzen sogar bis 800 Milliarden Papieren auf heute belasten.

So ist und bleibt es ganz undenkbar, daß Deutschland den Reparationsforderungen der Reparationskommission an Holz nachkommen kann. Soll nicht die gesamte deutsche Wirtschaft und Finanzwirtschaft noch mehr verelenden, als dies schon der Fall ist.

Ausnahmetarif für Weihnachtsbäume.

Die Reichsfinanzen über vom 7. bis 13. Dezember einen Ausnahmetarif für Weihnachtsbäume, der die Frachtkosten für die von den Tarif- und Bestimmungen der Klasse B laut C herabgesetzt werden, was eine Frachtermäßigung von über 30 Prozent bedeutet.

Bücher auf Reparationskonto.

Aus Rom berichtet die All. den Abschluß eines italienisch-deutschen Vertrages, durch den Deutschland sich verpflichtet, den Bibliotheken und wissenschaftlichen Instituten Italiens Bücher, die in Deutschland vor dem Kriege und während des Krieges erschienen sind, bis zu einem Werte von 4 Millionen Goldmark auf Reparationsrechnung zu liefern. Der Vertrag wird der Reparationskommission zur Anerkennung vorgelegt werden.

Bahnberbilligung für Jugendliche.

(Eigene Drahtmeldung.) Das preussische Staatsministerium wird bei der Reichsregierung für einen aus dem Bereich der Reichsregierung kommenden Vorstoß eintritten, die Verbilligung der Bahnfahrkarten für Schüler im Interesse der Jugendpflege bereits bei fünf Teilnehmern zu gewähren.

Die Aufhebung der Wechselstufen.

Das Ende der unendlichen Wechselstufen, die in allen Großstädten bei Plagen aus der Erde schießen, naht. Die Handelskammern-Verordnungen, die auf Grund des Wechselhandelsgesetzes erlassen wurden, verlieren mit dem 13. Dezember ihre Gültigkeit. Dadurch wird allen nicht von Banken und Bankiers betriebenen Wechselstufen die Grundlage ihrer Existenz entzogen. Der Reichswirtschaftsminister hat die obersten Landesbehörden ermächtigt, bis zur endgültigen gesetzlichen Regelung einzelne Wechselstufen ausnahmsweise über den 13. Dezember hinaus auszulassen, wenn zwingende örtliche Bedürfnisse vorliegen. Entsprechende Anträge der Anbieter von Wechselstufen sind an die zuständigen Handelskammern zu richten.

Die Genehmigung für Bayern.

(Eigene Drahtmeldung.) Am Freitag mittag waren die Parteien früher von der Regierung zu einer Besprechung geladen, in der von den Verantwortlichen auf die Sicherung der Entente und dem Verlangen nach Einrichtung eines militärischen Garantiekomitees Kenntnis gegeben werden sollte. Die Regierung konnte ihrer Pflicht jedoch nicht voll nachkommen, da z. B. der endgültige Text der Note über die Sicherungsverordnungen noch nicht fertig war. Das ist auf neue Schwierigkeiten an die bayerischen Verhältnisse zurückzuführen, die insbesondere den bayerischen Verhältnissen über den Vorfall in der Angelegenheit gestellt steht, daß die Reichsregierung die geforderten moralischen und finanziellen Garantien für Bayern leisten wird. Von dem Inhalt der Note über die Einrichtung eines Militär-Garantiekomitees wurde den Parteiführern ebenfalls Kenntnis gegeben, wie über die neuen Reparationspläne des Reiches. Die Noten wurden am Freitag abends nach Paris durch Kurier übermittelt.

Die Reichsregierung wird sich bekanntlich unter dem Druck der außenpolitischen Lage herbeizusetzen, die von der Entente gefordert 1 Million Goldmark als Sühne für Anglofranzosen und Posten zu zahlen. In Anbetracht der Situation ist dagegen nichts einzunehmen. Vor man muß sich die Frage aufwerfen: Welche Garantien gibt Bayern dem Reich, daß in Zukunft ähnliche Vorkommnisse sich nicht mehr ereignen? Diese Frage muß gestellt werden, auch der bayerische Innenminister antwortet der Debatte über das Treiben der Nationalsozialisten sein Wort der Kritik, nicht ein Wort der Zurückhaltung der bisherigen Standhalten der Hitler-Garden zu finden mußte. Da die Hitler-Garden den Ausgangspunkt aller Schandthaten bilden, die das Ausland

und das deutsche Volk bisher vernachlässigt, ist in Anbetracht der Stellungnahme Schwabens zu den nationalsozialistischen Treibern zu erwarten, daß das Reich auch in Zukunft die Steuern seiner Steuerzahler nicht nur zu den finanziellen, sondern auch zu den finanziellen abzurufen. Dem muß jetzt notwendig vorgebeugt werden. Wir müssen wenigstens verlangen, daß endlich die Hunderttausenden Soldaten, die einen wesentlichen Teil der früheren Ehrhardt-Brigade in sich schließen, aufgelöst werden, daß die Bildung von Maßstab-Abteilungen und Sanitäts-Abteilungen, überhaup das Spiel nach militärischem Muster, nicht mehr gestattet wird. Schluß endlich mit den Schießübungen, mit der Degradation von Sturmabteilungen und allem, was dem umkämpft. Erst, wenn man diesem Treiben ein Ende macht, hat das Reich eine gewisse Garantie dafür, daß Vorkommnisse, wie sie das deutsche Volk jetzt teuer bezahlen muß, sich in Zukunft nicht mehr ereignen.

Gegen Deutschlands Ausverkauf.

(Eigene Drahtmeldung.) Das preussische Staatsministerium hat einen Vorschlag erlassen, der jeden Verkauf eines bebauten oder unbebauten Grundstücks an Ausländer von der Genehmigung der Gemeindebehörden abhängig macht. In jedem Falle, in dem die Behörde die Verkaufsgenehmigung verweigert, erhält sie das Verbot, die beherrschende Stelle schon sehr lang in Hamburg und Sachsen.

Der Sultan im Exil.

Wie die „Morningpost“ aus Kairo meldet, hat der frühere türkische Sultan die Einladung des Königs Suleiman, in Mekka Aufenthalt zu nehmen, angenommen. Der Sultan wird bereits in den nächsten Tagen von Mekka dorthin reisen.

Politische Rundschau.

Ein Nachspiel. Aus Zweibrücken meldet Wolff: Am Freitag gegen die wegen Landfriedensbruchs in der Villa des Brubers des Abgeordneten Gessner angeklagten Kommandanten wurde das Urteil gefällt. Die beiden Angeklagten wurden für schuldig befunden und zu einem Jahr im, sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen sieben Angeklagten wurden freigesprochen.

Gegen den hohen Zersetz. Infolge des Stillstandes der Mark ist der Zoll für ein Pfund Leinwand auf 1000 Mark gestiegen. Das ist ein Betrag, der in den Küstengebieten des nordwestlichen Deutschlands, die bei dem Klima auf starken Zersetzungen ausgesetzt sind, als unerschwinglich empfunden wird. Der Zoll für ein Pfund (Weber) hat deshalb eine kleine Anfrage an die Reichsregierung gerichtet, ob sie mit Rücksicht darauf, daß der Tee ein unentbehrliches Volksnahrungsmittel ist, den Zoll herabsetzen will.

Eine neue Bankierskonferenz. Die Bank von England beschäftigt, wie gemeldet wird, eine internationale Zusammenkunft der Zentralbankinstitute einzuberufen, um Vorschläge für die Befreiung der Währungs- und der Wechselraten zu erörtern. Für ein Westfälisches Gemeinwesen hat die Kommission einen Bericht abgegeben, der eine Viertelstunde dauerte. Einem Generalvertreter erklärte Clemenceau, die Unterbrechung sei die zweite Freude zu sein, die sich lange nicht gesehen haben.

Politische Notizen. Aus London wird gemeldet: Besten wurde eine Sitzung des Kronrates abgehalten. Gernach unterzeichnete der König die Proklamation, durch die die Verfassung des neuen irischen Freistaates Gesetzkraft erhält und die Ernennung Heals zum Generalgouverneur bekanntgegeben wird. Nach einer Meldung des „Reit“ verließen aus Rom die „Annanzio“ angeklagt wieder einmal schwer erkrankt.

Notizen. Eine weitere öffentliche Sitzung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik findet am 20. Dezember statt. In ihr werden einige kleinere Fälle zur Verhandlung kommen. — Die deutsche Antwort auf die Sühneentente wird am Montag veröffentlicht werden. — Genosse Scheidemann ist erneut an seinem alten Magen- und Darmleiden, das durch das Desinfektionsmittel noch verschlimmert wurde, erkrankt. Er hat sich deshalb vorläufig von den Parlamentarierarbeiten zurückziehen müssen. — Am Dienstag beginnt in Berlin vor dem Schouazgericht beim Landgericht 8 der Prozeß gegen die Herren „Altenstein“. Der Oberstaatsanwalt des „Berliner Tageblattes“, Theodor Wolff, ist als Sachverständiger geladen. Der Einspruch der Angeklagten werden die Zulassung Habens als Rechtsmittel ist zurückgewiesen werden. — Einmündigen des verstorbenen Chefs des deutschen Generalstabes Schulz von Glatze werden in den nächsten Tagen im Verlag „Der kommende Tag“, A.-G., in Stuttgart unter dem Titel „Erinnerungen, Briefe und Dokumente 1877—1918“ erscheinen. — Der Kommandeur des Reichswehr-Infanterieregiments 18, Graf v. Stillefeld, Paderborn, ist wegen der in seinem Regiment vorgenommenen antirepublikanischen Vorgänge verabschiedet worden.

Unwetter in Mitteleuropa.

Aus Berlin berichtet eine Korrespondenz: Ueber Mitteleuropa sind in den letzten 24 Stunden Schneestürme von einer seltenen Heftigkeit dahingezogen. Das ganze Telegraphen- und Telefonnetz hat schwere Verwüstungen erlitten, so daß auf einem Gebiet, das im Westen von Amsterdam und Paris, im Osten von Riga und Warschau begrenzt wird und sich von Wien bis im Norden nach Odessa erstreckt, die wichtigsten Störungs- und Telegraphen- und Telefonverbindungen eingetreten sind. Der internationale Fernsprechverkehr und der Verkehr zwischen den Orten des Deutschen Reiches haben dadurch eine Störung erlitten, wie sie in solchem Umfange bisher kaum zu verzeichnen gewesen ist. Von Berlin aus sind auf direktem Wege heute fast gar keine Verbindungen herzustellen. Nicht weniger als 44 der direkten Verbindungen sind unterbrochen, und eine Verbindung mit den in Frage kommenden Orten ist nur auf großen Umwegen möglich.

Eine Flugzeugkatastrophe.

Wie dem „D. L.“ aus Straßburg gemeldet wird, führte in der Nähe von Franzosen ein von der Straßburger Luftfahrzeugfabrik mit vier Mann besetztes Flugzeug aus etwa 800 Meter Höhe ab. Das Flugzeug war zur Probezeit aufgegeben, als man plötzliche sah, wie es in hohem Fall sich dem Wasser näherte und mit lautem Knallen in der Höhe zerbrach. Die Flugzeugteile, die von Süden kommender Dampf, der von Unfall herab fiel, fielen auf die Unfallstelle zu und lagerte sofort Boote aus. Seine Bemühungen zur Rettung waren jedoch vergebens. Erst gegen Mittag kam der Helikopter an der Unfallstelle an. Alle vier Flugzeuginsassen waren tot. Es gelang jedoch nur einen von ihnen zu bergen. 4 1/2 Millionen Geldstrafe.

Der Kaufmann und Baumeister Böder aus Angolstadt hatte vor Jahren seine bayerische Heimat verlassen, um nach Amerika auszuwandern. Anfangs dieses Jahres kehrte er nach Bayern zurück, wo er eine Anwartschaftsbewilligung eines ausgiebigen Handels durch Verkauf von Immobilien und Gold betrieb. Die Gegenstände brachte er wieder nach Amerika. Das Gericht in Angolstadt beurteilte den Angeklagten jetzt zu einer Summe von 670 000 Mark. Unvollständig, einer Vermögensstrafe von je nach Werten und 2 500 000 Mark Geldstrafe, sowie Einziehung eines Bürgerrechts von 1 500 000 Mark.

Wettervorhersage.

Morgen schwache, demwiegend nördliche Winde, wolfig, zeitweise Niederschläge.

Wasserpreis.
Für den Monat Oktober (Oktober-Ablesung) sollte der Wasserpreis auf 88,50 M. je Kubikmeter festgesetzt, doch für den Monat November. Der Verbrauch-Wasserpreis soll künftig monatweise festgesetzt werden. Die Ablesung des Wasserzählers erfolgt wie bisher vierteljährlich. Wilmshausen, den 4. Dezember 1922.
Der Magistrat, Dr. Brille.

Marienfleier Hof
Jeden Sonntag:
Großes Tanzfränzchen
Es laßt freundlich ein D. Gerdes.

Zu verkaufen
Annenstraße (Str. 29)
zu verkaufen (Haus)
Oberstraße 7, II. St.
Stall 100-200-100, 2 Götter-
verkauft. Vert. Sonntag
Schwarze 32 p. l.



Altpapier
zum Einpacken, für
Anfertigung von Brief-
papier, laßt zu höchsten
Preisen
D. Brunen, Papier-
warenlager, Wilmshausen,
Bismarckstraße 26,
Telephon 1192.
Annahme von 8 bis 4 Uhr

Sonje laufend
Bei, Harben, Binet,
Fischer, Gerichth. 26

Zukauf gesucht
Eingene Möbel
sowie ganze Haus-
stände laßen laßend
Garten & Pacht
Müller, Gde Wilmshausen,
Telephon 2160.

Sonje laufend
Bei, Harben, Binet,
Fischer, Gerichth. 26

ICH REDE

am Sonntag 11 Uhr
vorm., 8 Uhr abends
Gesellschafts-Haus
Bismarckstrasse —

HAEUSSER

Prima trockenen Tanne (Warte Rosen-
lori), sowie Stichtori
Reis am Lager.
Schöne, starke, nobelle
Weihnachts-Bäume
leben ab Sonnabend zum Verkauf
B. Heinen, Kopperhöner Str. 1, Tel. 337.

Klavier
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 649
a. d. Exped. d. Blattes.

Sie haben ein Vermögen
in Kriegslagen betrum-
liegen.
Ich kaufe jede Anzahl
unverkaufter Kriegslagen
u. Eisenwaren der ehemaligen kaiser-
lichen Marine und habe
hohe Preise.

Kaufen
laßend laßt
Teer-holz
Del-fässer
H. Gethner Söhne
Rieder Str. 60,
Telephon 570.

Papierhandlung
Koonstraße 16.
Ich kaufe
Möbel, Nähmaschinen,
Wollstoffe, Klaviere,
gekauft über die
und jede Seite die
6 bis 8 Uhr abends
B. Jansen
Veststr. 60 — Tel. 607

Henning Brot

OLDENBURGER ANZEIGENTEIL

Vom 11. bis 17. d. M. gelten für die in
den Milchverkaufsstellen zur Abgabe kommende
Milch folgende Preise:
1 Liter Vollmilch 170.— M.
1 „ „ in Mischmilch 175.— „
1 „ „ Mager- oder Buttermilch 175.— „
Als Grundlage für die obigen Milchpreise
gilt ein Stückpreis von 125 M. Für inoffiziell-
mäßig bearbeitete Vollmilch ist ab Dahnstation
145,50 M. zu zahlen.
Wilmshausen für Stadt und Amt Oldenburg.

Besonders vorteilhafte
Fest-Geschenke
für
Herren u. Knaben
Bunte Westen Strickbinder
Strickwesten Selbstbinder
Turnerhemden Handschuhe
Turnerhosen Hosenträger
Normalhemden Socken
Unterhosen Taschenfächer
Kragen Manschetten
Schals in Seide u. Wolle.
Haussakkos.
M. Schulmann
38. Achternstraße 38.

Für das Weihnachts-Fest
in allen Abteilungen:
Praktische Weihnachtsgeschenke
zu vorteilhaften Preisen
U. S. Sehrels & Sohn
Verhand- und Modewarenhaus
Oldenburg

Riekers Liköre

Zwei Zentner Steinkohlen
kosten frei Haus
5570.— M.
und erreichen im Kohlenherd
das gleiche wie 18 cbm Gas
für —
1890.— M.
beim Gaskocher!
Kochen mit Gas also ungefähre
dreimal billiger als Kochen
mit Kohlenfeuer.
Gaswerk Oldenburg.

Gummi-Sohlen von 90 Mt. an.
Gummi-Abzüge von 25 Mt. an.
Auf das Unterziehen von Gummisohlen,
Ledersohlen u. *bögen kann gewartet werden.
Bei heißen Ledersohlen werden Gummisohlen
gratis untergemacht.
Trotz der billigen Preise erhalt jedermann
beim Einkauf von 500.— M. an eine Dose
Schutzcreme gratis.

Hoffmann,
Achternstraße 7.

Frauenhaar
Für 100 Gramm sahle
Mk. 250.— bis 300.—
Nur Freitag, den 8. und Sonnabend,
den 9. Dezbr. Bei 100 Gramm auf-
wärts vergütet Fahrlohn an Platze.
Gustav Fehlhaber
56877 Friedensplatz 4.

Inferne Fernrechnungen lauten jetzt
877 und 878.
Gebr. Meyer
Dampfmagazin u. Holzhandlung
Oldenburg, Alexanderstraße 124.

Odeon
Sonnabend und
Sonntag:
BALL.
Dazu laßt ein (468)
Th. Möring.
Parkhaus
Eversten.
Sonntag und Mittwoch
Grosser Ball.
H. Oldigs.

Schulungstürme
des Vaterländischen
Brandvereins.
Sprechstunde unter
geistlicher Leitung jeden
Mittwoch 4 Uhr in bez.
Werkhale am Dauter
oder Lütchen 3 1/2 Uhr.
Außerdem ist die Mit-
tagstafel am Montag,
Sonntag u. Donnerstag von
5-6 Uhr im Hause der
Dorfstraße, Mittelstr. 71
zu sprechen.
Werkstätten
Stahlmalt, Rindfleisch,
die an Fris. Rot. 56 U
frei Eisenobel, Haber
Gabi I. 288. 1906

Wall-Licht
Freitag bis einschl. Montag!
8.—11. Dezember!
1.
Die mit größter Spannung
erwartete Fortsetzung des gigant.
Filmwerkes
Der Graf von Monte Christo
Der große Filmroman in 5 Kapitel,
u. 28 Akten von Alexander Dumas
II. Teil:
Der Schatz von Monte Christo
6 Akte spannender
Abenteuer und Erlebnisse.
2.
Das tiefste Problem des
modernen Sozialismus:
Die Hoffnung auf Segen
Eine Fischer-Tragedie in 5 Akten
nach Herrn. Heyermans jr. be-
rühmtem holländisch. Schauspiel
unter Mitwirkung erster holländ.
Darsteller.
3.
Endlich wieder „Er“
in der köstlichen original-
amerikanischen Grotteske:
„Er“ als Meisterboxer
„Er“ (Harold Lloyd)
ruft stürmische Lachsalen hervor

Vorteilhaftes und preiswertes
**Weihnachts-
Angebot**
in sämtlichen Manufaktur-
waren. Da die Preise noch außer-
ordentlich günstig sind, wird sich
ein Lagerbesuch lohnen.
Oldenburgische Wollspinnerei,
Strickwarenfabrik und Textil-
warengrosshandlung, G. m. b. H.
Oldenburg
Tel. 1794, Donnerschwer Str. 12.

Oldenburger Landestheater.
Datum Wk. Rollen-
Preise Besetzung
Sonnabend, 9. Dez. 7.30 Uhr. 2. „Anders und der Löwe.“
Sonntag, 10. Dez. 3.30 Uhr. 1. „Hilff!“
Sonntag, 10. Dez. 7.30 Uhr. — I. „Hilff!“
Arbeiter! Abonnieren die Republik!

Central-Theater
Oldenburg, Hermannstraße 17.

8. bis 11. Dezember.
Unser heutiges Programm ist eines
Sehenswürdigkeit!
Die Mahlzeit der 12 Gauner
Eine Millionäre-Lesung und ihre
sensationalen Folgen in 5 Akten.
Der erste Teil der Frauen-Beichte
Die Beichte einer Mörderin
Ein Kriminal-Sittendrama in fünf Akten.
Ria Aldorf, Ruth Weyher
— in den Hauptrollen. —
Der dicke Bill braucht Ruhe
Amerikanische Goldwyn-Komödie
in zwei Akten.

Beginn an Wochentagen 6.30 Uhr, an
Sonntagen 4 Uhr. Letzte Vorstellung
8.30 Uhr. 1922
Der Saal ist gut geheilt.
Fahrer können eingestellt werden.

**Allgemeine Ortsrentenkasse
des Amtsverbandes Oldenburg.**
Sonnabend, 16. Dezbr., nachm. 6 Uhr
in der Kaserne:
Ausschubssitzung
— Tagesordnung: —
1. Berichterstattung des Vorstandes 1922
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission
3. Ergänzungsbewerbung
4. Veränderung der Dienstordnung
5. Verchiedenes.
Der Oberbaurat, Rollenbrink. 1456

